



JT - Jodler Terzett

1274

Bader - Oberli Sabine, Titterten - NWSJV
Ammann - Heinimann Sabine, Oftringen
Diethelm - Haldemann Monika, Böckten

Klasse 2
Mis Wundertröckli
Dölf Mettler

Begleitung: Oetiker Marianne, Niederdorf

Tongebung	Das Terzett singt mit lockerer und gut ausgebildeter Tongebung. Die Jodeltechnik ist ausgereift. Die dritte Stimme stösst in den tiefen Lagen an ihre Grenzen, was auch einen Einfluss auf die Harmonische Reinheit mit sich bringt.
Aussprache	Sehr gut und prägnant. Die Jodelvokalisation ist treffend.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte ist klar am meisten belastet. In den ersten beiden Strophen entstehen sehr viele Trübungen des Dreiklangs, vor allem die Haltetöne sind davon betroffen (LT 8, JT 2, 4, 8). Durch die tiefe Lage sind einige Tonsprünge der dritten Stimme zu ungenau und trüben das Klangbild (LT 1, 4 und JT 7, 8). In der dritten Strophe ist eine klare Steigerung zu vermerken.
Rhythmik	Der 3/4-Takt wird gut erfasst, die rhythmischen Vorgaben werden befolgt. Im Jodel werden einzelne Passagen (zB der Jodelschluss) etwas gar fest überdehnt.
Dynamik	Der Jodel wird ansprechend gestaltet, schöne Melodiebögen und Schwelltöne sind zu vernehmen. Der Liedteil kann in Sachen Dynamik nicht ganz mithalten, wirkt er doch über weite Strecken recht eintönig.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin bleibt dezent im Hintergrund, stützt das Terzett aber gut.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt als Ganzes, deutliche Gestaltungselemente sind wahrnehmbar. Es wird innig und gefühlvoll musiziert. Die vielen harmonischen Trübungen beeinträchtigen das Gesamtbild, sodass die Darbietung unter dem Strich nur teilweise überzeugt.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JT - Jodler Terzett

2242

Bigler Claudia, Röthenbach - BKJV
Wigger Renate, Escholzmatt
Künzi Peter, Wattenwil

Klasse 1
Der Stimmbürger
Peter Künzi

Tongebung	Die gut geschulte, klangvolle Tongebung sowie die gekonnte Jodel- und Atemtechnik sind positiv zu vermerken. Hingegen gibt es Vortragsstellen, wo man den schönen kompakten Terzettklang vermisst. Die 3. Stimme ist dann dominant und wirkt zB im Jodel isoliert, wobei die Mittelstimme meist ein bisschen zu schwach erklingt.
Aussprache	Der Text mit seinen vielen Worten ist klar verständlich und wird gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn wirkt der Vortrag harmonisch unsicher, was sich aber ab der 2. Strophe verbessert. Jetzt wird das Klangbild gewahrt und erscheint klar und gepflegt. Die Stimmführung ist stabil und sicher; ebenfalls wird die Tonart stets gehalten. Die schwierigen Harmonien bekommt das Terzett bis zur 4. Strophe gut in den Griff.
Rhythmik	Beweglicher 6/8-Takt, zügig aber nicht gehetzt; gute Rhythmik, klar gegliedert. Die führende 3. Stimme bestimmt das Tempo und zieht die beiden Frauenstimme mit sich.
Dynamik	In LT 5 der 2. Strophe wird vom Text her ein spezielles piano eingebaut. Die Komposition bietet sonst kaum dynamische Höhepunkte. Trotzdem versucht das Terzett, den Liedteil textgerecht zu gestalten, was eben besonders in LT 5 gelingt. Der Jodel wirkt etwas gleichförmig.
Gesamteindruck	Wir hören eine gelungene Interpretation, welche dynamisch an sich nicht sehr viel ergibt, obschon das Terzett alles ausschöpft, was es auszuschöpfen gibt. Der Vortrag ist witzig, obschon für die Zuhörer beim einmaligen Anhören die Aussage vermutlich nicht ganz ankommt, wenn sie keinen Text wie die Jury vor sich haben. Dieser wird farbig gestaltet und engagiert vorgetragen. Die recht hohen harmonischen Anforderungen der eigenwilligen Komposition meistert das Terzett sehr gut, wenn auch nicht immer ganz rein. Der lustige Jodel zeugt auch von seriöser Vorbereitung.
Juror(in)	Georg Bircher



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1623

Bircher Franziska, Oberdorf - ZSJV
Würsch - Käslin Monika, Beckenried
Amstad Eugen, Beckenried

Klasse 1
S'isch Herbscht
Franziska Bircher

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Tongebung	Das Terzett verfügt über einen ausgeglichenen und resonanzvollen Klang. Im JT 10 singt die erste Jodelstimme das "f" gepresst.
Aussprache	Die kräftigen Klänge wirken gepflegt, die Aussprache ist prägnant und die Jodelvokalisation erweist sich als abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Abgesehen vom leicht überhöhten "g" im JT 9 ist die harmonische Reinheit gewahrt, Die sichere Stimmführung und die reine Intonation zeichnen den Vortrag aus.
Rhythmik	Die Tempovorgabe wird eingehalten, die Rhythmik ist präzise.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist klar erkennbar und führt zu glanzvollen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt einfühlsam und unterstützend, er wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die überzeugende Darbietung darf als reife Leistung eingestuft werden, eine gefühlvolle und erlebte Interpretation.
Juror(in)	Sigi Schmid



JT - Jodler Terzett

2066

Burri Johanna, Wattenwil - BKJV
Burgener Bernadette, Steffisburg
Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.

Klasse 1
Am Bsatztag
Klaus Rubin

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Tongebung	Gut passende Stimmen mit kräftiger, klangvoller Tongebung und gut ausgebildeter Jodeltechnik. Die ungeschriebene 3. Stimme übernimmt die für den Chorbegleit eingetragenen Stufen als "Buurestim".
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich gewählt. Vielleicht könnte man da und dort noch ein lü einstreuen.
Harmonische Reinheit	Durch die sichere Stimmführung und die präzisen Tonsprünge (bis auf kleine Unsicherheiten in den Oktavsprüngen) bleibt das schöne Klangbild stets gewahrt.
Rhythmik	Korrekt, bis auf die als Sechzehntel gesungenen Achtel im JT 13. Sehr schön sind die unterschiedlichen Tempi und die agogische Gestaltung in allen 4 Teilen.
Dynamik	Abwechslungsreiche dynamische und agogische Gestaltung, ausgeprägte Schwelltöne, guter Spannungsaufbau und schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Diskret unterstützend und einfühlsam angepasst.
Gesamteindruck	Eine gelungene Darbietung, abwechslungsreich und engagiert vorgetragen. Das Gesamtbild ist ausgereift und trotzdem natürlich.
Juror(in)	Marianne Smug



JT - Jodler Terzett

1896

Bussmann Pia, Fenkrieden - ZSJV
Vitali Albert, Oberkirch
Stadelmann Franz-Markus, Luzern

Klasse 1
Bergfreude
Robert Fellmann

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Tongebung	Die runden, lockeren und glanzvollen Stimmen verschmelzen wunderbar zu einem warmen und geschmeidigen Terzettklang und überzeugen mit gekonnter Jodeltechnik. Einzig im Jodel kippen die Brusttöne in der Schaltlage der 2. Stimme zu fest nach hinten und erklingen dadurch etwas gepresst.
Aussprache	Vorbildlich runde und helle Vokale, scharfe Konsonanten. Einzig der Klinger R ist etwas schwach hörbar.
Harmonische Reinheit	Absolut sichere Stimmführung, durchsichtiges Klangbild. Ein paar vereinzelte, leicht zu tiefe Brusttöne der 2. Stimme fallen nicht ins Gewicht.
Rhythmik	Die frische, lebendige Temponahme und die gut akzentuierte Metrik verleihen dem Lied viel Schwung und entsprechen dem Gang in die Berge. Im LT 7 werden die Achtel auf den zweiten Schlag als triolische Punktierung gesungen. Die punktierten Achtel in den LT 7 und 9 und vereinzelt auch im Jodel geraten etwas zu kurz.
Dynamik	Äusserst beseelt, glaubhaft und mit spannungsvollen Melodiebögen wird der Text überzeugend umgesetzt. Der Jodel mit der Echowirkung zu Beginn und den glanzvollen Höhepunkten lässt die Schönheiten der Bergwelt erstrahlen.
Handorgel-Begleitung	Mit dem passenden Eingangsspiel und dem dynamischen Mitgehen bildet der Begleiter mit den Sängern/innen eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Mit gefühlvoller Musikalität wird das Lied beherzt und fröhlich interpretiert. Publikum und Jury lassen sich gleichermassen von dieser Bergfreude mitreissen!
Juror(in)	Peter Künzi



JT - Jodler Terzett

1797

Finschi Erich, Frauenfeld - NOSJV
Beerli Bruno, Maienfeld
Rüegg - Vils Marlène, Sargans

Klasse 2
Uf der Höchi
Paul Meier

Begleitung: Von Ah Erich, Maseltrangen

Tongebung	Der Klang dieses Terzettes tönt unausgeglichen. Jeder singt ein bisschen drauf los, so dass keine schöne Einheit entstehen kann. Die Jodelhochtöne werden im Hals gebildet und sind gepresst. Die Töne in der Bruststimme klingen eher hart. Mit Schulung und Training kann hier einiges verbessert werden.
Aussprache	Die Aussprache ist oft nicht ganz einheitlich, besonders die Vokale werden unterschiedlich geformt. Auch der Vokal "i" soll aus der Gähnstellung runder geformt werden. Klinger (n,m, l, r) sind kaum hörbar. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Es wird harmonisch meist rein gesungen. Nur ab und zu schleichen sich besonders in der 1. Jodelstimme ungenaue Tonsprünge ein, die mit einer guten Tonstütze korrigiert werden können.
Rhythmik	Rhythmisch gelingt fast alles wunschgemäss. Ganz wenige Töne werden eher zufällig zu kurz gesungen.
Dynamik	Es wird kontrastarm, meist gleich laut gesungen. Wir vermissen im Lied- und Jodelteil den Spannungsaufbau, welcher zu Höhepunkten führt. Die textgemässe Umsetzung gelingt nur ansatzweise.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und angepasst. Er hat wenig Auswirkung auf den Gesamteindruck.
Gesamteindruck	Das Lied wird wenig gestaltet. Es wird zwar herzlich, jedoch da und dort ein bisschen unsorgfältig gesungen.
Juror(in)	Franziska Bircher



JT - Jodler Terzett

1789

Gemassmer Martina, La Punt-Chamues-ch - NOSJV
Ernst Svenja, Winterthur
Ernst Sabrina, Winterthur

Klasse 2
Wulche
Jürg Röthlisberger

Tongebung	Die drei jungen Jodlerinnen singen mit hellen, klaren und gut passenden Stimmen. Ihre Tongebung ist locker. Allerdings ist bei den oberen beiden Stimmen der Sitz nicht ganz vorne. Allen Stimmen fehlen die Resonanz und die Tragkraft. Sie singen zwar hell, aber spannungslos. Es sind ganz klar noch junge Frauenstimmen, die sich durch gezielte Stimmbildung und Atemtechnik noch entwickeln werden.
Aussprache	Bis auf ein paar sinnentstellende Wortverbindungen (zB "lüchtet_i", "Fäld_und", "tönt_e" etc.) gut verständlich und deutlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte A-Dur wird bis zum Schluss sehr gut gehalten. Im LT 10 singt die 3. Stimme nicht wie auf der Partitur d-d-gis-fis, sondern die Tonfolge d-h-d-h. Im JT 1 überhöht die 3. Stimme das gis. Die 1. Jodelstimme singt in den JT 3 und 5 unschöne Schleiftöne. Ansonsten singt das Terzett rein und gepflegt.
Rhythmik	Klar gegliedert mit präzisen Einsätzen und spürbarer Metrik. Der Melodiefluss stockt durch die von allen gleichzeitig gemachten Atemzäsuren, im LT 11 sogar mitten im Wort "Heimat-bode"! Der Jodelteil wirkt für den Liedcharakter zu hastig. So gewinnt man den Eindruck, als würden die Wolken über einen hinwegfegen.
Dynamik	Die noch unausgereiften Stimmen lassen wenig Gestaltung zu. Eine textliche Umsetzung findet kaum statt. In der 3. Strophe singt das Terzett so leise, dass die Resonanz fehlt. Der Vortrag tönt gleichförmig und kontrastarm, sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.
Gesamteindruck	Man spürt Ansätze zur Gestaltung. Der Vortrag berührt durch die sehr jungen und rein klingenden Stimmen der Sängerinnen. Die Basis für die Zukunft ist also gelegt. Was noch fehlt, ist eine solide Ausbildung mit Stimmbildung und Atemtechnik. So werden die feinen, jungen Stimmen zu reifen, tragenden und resonanzvollen Stimmen herausgebildet. Bleibt dran!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1224

Haldemann Stephan, Signau - BKJV
Müller Monika, Niederhünigen
Schlüchter Christine, Signau

Klasse 1
Hol dir en Stärn
Alex Eugster

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Das Terzett singt mit gut geschulten und tragenden Stimmen, locker und beweglich in allen Lagen. Die Jodeltechnik wird absolut beherrscht, die Jodelhochtöne strahlen durch den ganzen Raum.
Aussprache	Sehr gepflegt und präzise artikuliert.
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild.
Rhythmik	Sorgfältig dosierte Tempiwechsel, gepaart mit beweglichem Melodiefluss. Alles wird korrekt gemacht.
Dynamik	Ausserordentliche Musikalität und differenzierte Gestaltung lassen die Darbietung zum Erlebnis werden.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und dynamisch gekonnt.
Gesamteindruck	Der Vortrag gelingt in jeder Hinsicht hervorragend, für Publikum und Jury ein einziger Genuss. Wer so miteinander musiziert, hat ganz bestimmt mehrere Sterne "verdient". Bravo!
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1919

Henkel Kathrin, Grenchen - BKJV
Obrecht Peter, Grenchen
Schwab Markus, Leuzigen

Klasse 1
S' Stöckli
Max R. Stalder

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Tongebung	Die gut geschulten Stimmen bilden einen runden Klang. Der 1. Stimme fehlt in den Hochtönen etwas die Tragkraft. Sie singt mit viel Luft zB in den LT 12, 13 und 15 sowie dem JT 5. Das "c" im JT 2 und "e" im JT 5 wirken grell mit wenig Obertönen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen durch die 1. Stimme in den LT 15 und 16 und im JT 7. Bei der 3. Stimme sind die Achtelnoten in den JT 2 und 4 unsicher.
Rhythmik	Exakt, der Vortrag wirkt aber etwas abgehackt; alle Noten werden gleich betont.
Dynamik	Spürbar abwechslungsreiche Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Patzer im Vorspiel, sonst korrekt und einfühlsam.
Gesamteindruck	Eine Gestaltung dieses Lieder ist sehr schwierig; das Terzett versucht das Optimum heraus zu holen. Trotzdem überzeugt es nicht vollständig, da mitreissende Höhepunkte fehlen.
Juror(in)	Adrian Schmid



JT - Jodler Terzett

2103

Hersche Martin, Ebnat-Kappel - NOSJV
Looser Thomas, Ebnat-Kappel
Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Klasse 1
Im Frühling
Hanni Bracher

Begleitung: Hersche Roman, Ebnat-Kappel

Tongebung	Drei gut zusammenpassende Stimmen mit rundem, warmem und weichem Klang. 1. Stimme in den sehr hohen Lagen des Liedteils öfters flackerig. Sehr gute Jodeltechnik mit hellen, klangvollen Hochtönen.
Aussprache	Überwiegend deutlich und gut verständlich. Die letzten Worte der 3. Strophe ertönen etwas schwammig. Ausgesprochen passende, schöne Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist reines, gepflegtes Klangbild. 1. Stimme in den Hochlagen des Liedteils etwas wackelig (LT 7, 11, 12). Sichere Stimmführungen aller Sänger im Jodel.
Rhythmik	Exakt, mit präzisen Einsätzen. Beweglicher, dem Text angepasster Melodiefluss. Grundtempo und Tempowechsel der Liedaussage angepasst. Die Tempovariation als Gestaltungselement zu Beginn des Jodels der 3. Strophe gefällt sehr.
Dynamik	Im Liedteil wird gefühlvoll textgemäss gestaltet. Im lebhaften Jodel hören wir ein fein dosiertes An- und Abschwollen. Die dynamischen Möglichkeiten werden durch das Terzett sinnvoll eingesetzt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sehr sicher, einfühlsam und die Sänger jederzeit unterstützend. Er geht wunderbar mit, bereichert den Vortrag mit seinem Spiel und ist so eine wichtige Stütze des Teams.
Gesamteindruck	Der Frühling wird begeistert besungen. Die drei Jodler und ihr Begleiter interpretieren den Vortrag mit Herz, Gefühl und einem bunten Strauss von Gestaltungselementen überaus ausdrucksstark und glanzvoll.
Juror(in)	Martin Jutzeler



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1887

Hunziker Trudi, Frick - NWSJV
Bron Erdös Silvia, Holziken
Hunziker Matthias, Frick

Klasse 1
Träne
Jürg Röthlisberger

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Die drei gut geschulten Stimmen singen mit weicher und beweglicher Tongebung. Satter und ausgeglichener Terzettklang. Gute Jodeltechnik mit hellen Hochtönen, sauberen Kehlkopfschlägen und guter Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich, gut artikuliert und verständlich. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, gepflegtes Klangbild, sichere Stimmungführungen und exakt gesungene Intervalle.
Rhythmik	Genau, klar gegliedert. Passende Tempo in Lied und Jodel. Sehr spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Praktisch durchwegs gut dem Text nachempfundene dynamische Gestaltung. Das Drängende im Lied dürfte noch mehr zur Geltung kommen. Spannungsvoll aufgebauter und besonders nach der 3. Strophe sehr eindrücklicher Jodel.
Handorgel-Begleitung	Schönes, liedbezogenes Eingangsspiel. Dezente, virtuose und das Terzett stets unterstützende Begleitung. Das Spiel der Begleiterin vervollständigt das Gesamtbild dieses Vortrags auf eindrückliche Weise.
Gesamteindruck	Die "Träne" wird vom Terzett mit seiner Begleiterin sehr gefühlvoll, erlebt und ausdrucksstark besungen. Bravo!
Juror(in)	Martin Jutzeler

JT - Jodler Terzett

1193

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV
Trüssel Annelies, Rüdtligen
Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Klasse 1
So chunnt's guet
Jakob Ummel

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Tongebung	Alle drei Jodlerinnen verfügen über kräftige, sichere Stimmen und singen klangvoll, locker und weich. Die 1. Stimme singt feiner und weniger gut gestützt als die beiden anderen. Ab dem LT 8 ist die 2. Stimme sehr klangvoll zu vernehmen. Die Jodlerin, welche die 3. Stimme singt, stützt ihre Töne sehr gut und ihre Stimme klingt auch in tiefen Lagen resonanzvoll. Die Jodlerin mit der 1. Stimme bekundet Mühe in höheren Lagen. Hier fehlt die Tonstütze und die Töne beginnen zu flackern und verlieren an Glanz. Die Jodeltechnik ist bei allen gut ausgebildet. An der Atemtechnik sollte noch gefeilt werden - alle atmen überall an den gleichen Stellen.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich. Im Jodel sollten die o runder gesungen werden; viele klingen nach a.
Harmonische Reinheit	Es sind nur vereinzelte, eher zufällige Unreinheiten durch flüchtige Intonation zu hören, die in Abzug gebracht werden.
Rhythmik	Klar umgesetzt und mit präzisen Einsätzen. Etwas störend wirken die Atemzäsuren, die alle gleichzeitig machen (zB nach "lätz" in der 1. Strophe). Dadurch werden die Tonlängen nicht ganz ausgesungen und die Spannung geht verloren.
Dynamik	In der Gestaltung wünschte man sich noch mehr Spannung mit leiserem Beginn und schön erarbeiteten Höhepunkten im Liedteil und im Jodel. Es wird dem Text entsprechend differenziert. Hier läge aber mehr drin. Und gerade im Jodel bieten sich Schwelltöne auf den punktierten Noten geradezu an.
Handorgel-Begleitung	Ein Terzett zu begleiten ist nicht gerade einfach, wenn man nicht die Singstimmen mitspielen soll. Diese Aufgabe löst der Begleiter sehr gut. Im Liedteil geht er einfühlsam mit, und im Jodel unterstreicht er den 3/4-Takt und gibt dem ganzen Struktur. Hinzu kommen passende und griffsicher gespielte Vor- und Zwischenspiele. Gut gemacht!
Gesamteindruck	Wir freuen uns an einer natürlich vorgetragenen Komposition. Es fragt sich höchstens, ob es sinnvoll war, das Lied einen Halbton höher anzustimmen. Dadurch schafft es die 1. Stimme nicht mehr, ihre Brusttöne schön vorne und rund zu singen. Und die beiden anderen Stimmen werden durch ihre bequemere Stimmlage lauter und dominieren beinahe. So wird die volle Entfaltung in der Gestaltung eingeschränkt und der Vortrag kann nur knapp in der Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2049

Kummer Rolf, Längenbühl - BKJV
Nauer Stefan, Zollikofen
Seewer Alfred, Zollikofen

Klasse 2
Herbschtwald
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Die drei Stimmen entwickeln zu wenig Spannung. Vor allem die 1. und 2. Stimme klingen kurzatmig und die Töne werden schlecht gestützt.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist unsicher und wackelig. Verursacht werden diese Trübungen hauptsächlich durch die 3. Stimme. Die Reinheit muss allgemein viel stärker beachtet werden.
Rhythmik	Tempo gut gewählt. Die Haltetöne (LT 4, 6, 8) werden zu kurz gehalten. Die Rhythmik ist nicht klar gegliedert und der 12/8-Takt ist nicht erkennbar.
Dynamik	Sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil ist die Gestaltung zu gleichförmig und mit wenig "crescendi" und "decrescendi". Markante Höhepunkte werden vermisst.
Handorgel-Begleitung	Der Handorgelbegleiter spielt sicher und passt sich dem Terzett an.
Gesamteindruck	Es fehlt an Stimmung und Entschlossenheit. Bei dieser Interpretation fehlen klar die spannenden Elemente. Der Vortrag geht ohne begeisternde Momente und kribbelnder Dynamik über die Bühne, jedoch mit der Erkenntnis, es beim nächsten Mal besser gerüstet anzugehen.
Juror(in)	Kurt Lang



JT - Jodler Terzett

1588

Küttel Hany, Chur - NOSJV
Nötzli Monika, Gersau
Suter Peter, Hagendorn

Klasse 1
De goldig Schlüssel
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Just Peter, Lenzerheide

Tongebung	Ein schöner, ausgeglichener Dreiklang von gut passenden Stimmen mit kultivierter, tragender und beweglicher Tongebung. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, mit bestechender Prägnanz.
Harmonische Reinheit	Reines, klares Klangbild mit tadelloser Stimmführung, sicheren Einsätzen und präziser Intonation.
Rhythmik	Gefällig zügige Temponahme, korrekte Rhythmik und beweglicher, textgemässer Liedfluss. Alle agogischen Vorschriften werden befolgt und die Feinheiten phantasievoll ausgeschöpft.
Dynamik	Textgemäss und aussagekräftig gestaltet, mit abwechslungsreichen, wohldosierten Differenzierungen und ausgeprägten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam auf die Vortragenden eingehend, dynamisch mitgehend, mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen bildet dieser Begleiter mit den Interpreten eine Einheit und wertet den Gesamteindruck zusätzlich auf.
Gesamteindruck	Eine begeisternde, plastische Interpretation mit einem ausgereiften Gesamtbild. Die textgemässe, ausdrucksstarke Gestaltung und die engagierte, gefühlvolle Ausstrahlung hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck.
Juror(in)	Marianne Smug



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1541

Lehmann Therese, Konolfingen - BKJV
Schenk - Lehmann Doris, Trimmis
Lehmann Fritz, Konolfingen

Klasse 1
Ha`s Jutze im Bluet
Kurt Mumenthaler

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, der Terzettklang wird im Liedteil von der 2. Stimme dominiert. Die 1. Stimme ist zu schwach und es fehlt an der nötigen Tragkraft. Wir empfehlen ihr, an ihrer Atemstütze und ihrer Körperspannung zu arbeiten. Im Jodel stimmt der Stimmenausgleich grösstenteils. Die 3. Stimme wirkt tragend und rund.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil trüben unschöne Schleiftöne der 2. Stimme (LT 9) die Reinheit, ansonsten wird die Reinheit im Liedteil gewahrt. Im Jodel unterfasst die 1. Jodelstimme in der 1. und 2. Strophe die Hochtöne in den JT 1, 4, 5 und 6; ebenfalls ist der Schlussakkord wacklig. Die 3. Strophe gelingt harmonisch rein.
Rhythmik	Korrekt einstudiert. Gefälliges Tempo in Liedteil und Jodel. Zu Beginn der 1. Strophe wird etwas abgehackt gesungen, das legt sich aber nach den ersten Takten.
Dynamik	Textgemäss und natürlich gestaltet. Von Strophe zu Strophe wird dynamisch mehr gewagt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst und unterstützend. Bildet eine gute Einheit mit den Interpreten.
Gesamteindruck	Wir hören einen gefühlvollen und glaubhaft interpretierten Vortrag. Die dynamische Gestaltung und der Ausdruck kann die Mängel in der Tongebung und der Harmonie auffangen und so kann der Vortrag noch gerade in der Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2234

Meyer - Albisser Franziska, Grosswangen - ZSJV
Wismer - Felder Priska, Rickenbach
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Klasse 1
Deheime sy
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Das Terzett passt stimmlich sehr gut zusammen und verfügt über eine ausserordentlich gute Atem- und Jodeltechnik. Gefällt im Liedteil besonders der resonanzvolle Zusammenklang der drei Stimmen, so beeindruckend im Jodel speziell die gekonnt gesungenen Kehlkopfschläge und die strahlenden Hochtöne.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Vielfältige, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Tadellos.
Rhythmik	Das Lied wird rhythmisch einwandfrei interpretiert. Die metrischen Betonungen sind deutlich akzentuiert. Den textlichen Inhalten entsprechend wird der Melodiefluss spannungsvoll, leichtfüssig und mit passenden Tempi gestaltet.
Dynamik	Was es für die Interpretinnen bedeutet, irgendwo „Deheime sy“ zu dürfen, kommt glaubhaft und nachvollziehbar zum Ausdruck. Das Terzett überlässt nichts dem Zufall und vermittelt dem Publikum und der Jury durch detailreiche dynamische und agogische Gestaltung ein eindrückliches Erlebnis.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin geht einfühlsam und zum Teil in virtuosem Stil auf das Terzett ein. Sie rundet das einheitliche Gesamtbild ab.
Gesamteindruck	Ein vollkommen gelungener Vortrag, der die höchste Benotung zu Recht verdient.
Juror(in)	André von Moos



Festbericht

JT - Jodler Terzett

5047

Roth Maja, Schwellbrunn - NOSJV
Roth Jakob, Ebnet - Kappel
Tschumper - Roth Marianne, Wattwil

Klasse 1
Wies mer gefällt
Sepp Forrer

Tongebung	Gut geschult, mit einer sehr beherrschten und tragenden 3. Stimme. 1. Jodelstimme gegenüber der zweiten oftmals zu stark und dominant und in den Hochlagen lärmig. Alle Vortragenden mit sehr guter Atemstütze und geschulter Jodeltechnik.
Aussprache	Gut abgestimmte, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft reines und klares Klangbild mit sicheren, stabilen Stimmführungen. 1. Jodelstimme da und dort etwas wackelig und wegen des sehr kräftigen Jodelns nicht immer ganz rein intonierend. Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird bis zum Schluss sauber gehalten.
Rhythmik	Tempo dem Charakter der einzelnen Teile sehr schön angepasst. Einsätze der Begleitstimmen meist exakt, vereinzelt aber leicht zeitlich versetzt. Stimmiger Melodiefluss in allen Teilen.
Dynamik	Dynamisch wird in diesem Jutz nicht allzu viel gemacht. Daher wirkt er doch eher gleichförmig. Die von der 1. Jodelstimme sehr kräftig gesungenen Hochtöne stören das Klangbild.
Gesamteindruck	Der gefällige Naturjutz wird vom Terzett mit Hingabe und Freude vorgetragen. Der Spannungsaufbau ist spürbar, dürfte aber ausgeprägter sein. Die manchmal zu kräftige Jodelstimme übertönt die anderen beiden öfters und stört so das Gesamtbild etwas.
Juror(in)	Martin Jutzeler



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1879

Rüegge Guido, Tägerwilen - NOSJV
Kubli - Rüegge Lukrezia, Kradolf
Rüegge Ueli, Güttingen

Klasse 1
Wasserringli
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Rüegge Guido, Tägerwilen

Tongebung	Die drei gut geschulten und kultivierten Stimmen beeindrucken Jury und Publikum. Mit vorbildlichem Stimmsitz, guter Atem- und Jodeltechnik überlassen sie nichts dem Zufall. Trotz dieses kontrollierten Singens klingt alles leicht, einfach und schön.
Aussprache	Durchwegs beispielhaft.
Harmonische Reinheit	Durchwegs sicher mit präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Gutes Tempo und exakte Notenwerte. Klare Taktbetonungen.
Dynamik	Viele schöne Details sind da zu hören. Es wird durchwegs textgerecht gestaltet. Zu beachten ist, dass das Lied in den ersten Takten für die 1. Stimme etwas tief liegt. Um den Klanguausgleich zu wahren, muss hier die 2. und 3. Stimme leiser singen.
Handorgel-Begleitung	Eine grossartige Doppelleistung. Wunderbar gesungen und gleichzeitig sehr schön begleitet. Kompliment!
Gesamteindruck	Das Terzett brauchte nicht zu beweisen und nicht zu beeindrucken, es berührte einfach in tiefster Seele. Danke für diesen stimmungsvollen, innigen und "ärdeschöne" Vortrag.
Juror(in)	Emil Wallimann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1780

Schlüchter Margrit, Oberbütschel - BKJV
Schlüchter Fritz, Oberbütschel
Minnig - Zbinden Ursula, Guggisberg

Klasse 2
G' freuti Tage
Mathias Zogg

Begleitung: Wyssenbach Martin, Niederscherli

Tongebung	Die drei Stimmen passen gut zusammen. Die dritte Stimme wirkt in Tieflagen resonanzarm. Die erste Stimme singt in Hochlagen grell.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt, die Aussprache deutlich.
Harmonische Reinheit	Tonfehler sind im LT 11 ("a" statt "f") und im JT 5 ("e-f-e" statt "e-f-es") zu vermerken. Harmonische Trübungen zeigen sich in den LT 2, 5 und 7.
Rhythmik	Die Haltetöne in den LT 4 und 8 geraten zu kurz, ebenso die Fermaten in den JT 4 und 6. Die Tempowahl ist angemessen.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind erkennbar, doch fehlen noch Spannungsaufbau und Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt griffsicher und unterstützend.
Gesamteindruck	Wir erleben einen gefälligen Liedteil, doch dem Jodel fehlen Glanz und Ausstrahlung.
Juror(in)	Sigi Schmid



JT - Jodler Terzett

1485

Seematter Corinne, Saxeten - BKJV
Zingrich Olivia, Wilderswil
Feuz Ernst jun., Goldswil

Klasse 2
Naturjutz
Ernst Feuz jun.

Begleitung: Bösiger Jeanine, Matten b. Interl

Tongebung	Die 3 Stimmen passen gut zusammen und bilden einen schönen Terzettklang. Die 1. Stimme erklingt hell und klar, jedoch in der Bruststimme vereinzelt gepresst und kehlig. Stellenweise wirken die 1. und 2. Stimme eher glanzlos, kurzatmig, mit wenig Spannung und Tragkraft. Einzelne Töne darf man besser stützen und ausklingen lassen. Eine entsprechende Stimmbildung würde sich bestimmt lohnen. Schöne 3. Stimme, stützend und führend.
Aussprache	Gute, einheitliche Jodelvokalisation, dürfte teilweise noch abwechslungsreicher gewählt werden. Schöne O.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils schönes, harmonisches Klangbild. Die Intonation gelingt mehrheitlich rein, ausser: infolge der Tongebung schleichen sich vereinzelt Trübungen und leicht unterfasste Töne ein, zB im C- und D-Teil.
Rhythmik	Zu den verschiedenen Teilen treffend gewählte Tempi. Der erste Hochton im Teil A erscheint zu kurz. Der lüpfige B-Teil gelingt gut. Im C-Teil erscheinen die Schlusstöne der 1. Jodelstimme abgerissen. Der D-Teil gefällt.
Dynamik	Die 4 Teile klingen einmal frisch, fröhlich, lüpfig, dann wieder einfühlsam und ruhig. Der Gestaltungswille ist spürbar. Teilweise dürfte aber dynamisch mehr gewagt werden. Schwachpunkt ist der Teil C, wird aber wieder wettgemacht durch die übrigen Teile.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, einfühlsam und unterstützend, ausser im C-Teil kaum hörbar. Gefälliges Vorspiel; kleiner Patzer. Allgemein wertet der Begleit den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Wir kommen in den Genuss einer Uraufführung. Speziell zu erwähnen ist, dass der Komponist gleich selbst mitjodelt. Die Stimmen jodeln frisch, herzhaft und der Vortrag wird spürbar gestaltet. Trotz der Abzüge in den einzelnen Sparten positioniert sich der Vortrag im oberen Bereich der Klasse 2. Wir fühlen uns geehrt, diesen Berner-Oberländer-Naturjutz als Erste anhören zu dürfen und wünschen damit weiterhin viel Freude und Erfolg.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri



JT - Jodler Terzett

1194

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV
Gäumann - Weingart Andrea, Häutligen
Weingart Bruno, Urtenen-Schönbühl

Klasse 1
I fühl mi rych
Emil Wallimann

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Tongebung	Wir hören einen sauberen und wohlklingenden Terzettklang. Einzig dann, wenn die 1. Jodelstimme Jodelhochtöne intoniert, wird sie von den anderen beiden Stimmen etwas übertönt. Die Jodeltechnik wird von allen drei Stimmen beherrscht.
Aussprache	Sehr gepflegt, ohne Fehl und Tadel.
Harmonische Reinheit	Es entstehen ganz wenige Trübungen mehr zufälliger Art, der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut.
Rhythmik	Packende Agogik, beweglicher Melodiefluss und korrekt gesungene Notenwerte bringen keinerlei Abzüge in dieser Sparte mit sich.
Dynamik	Beeindruckende dynamische Differenzierung in Lied- und Jodelteil, es wird aus dem Vollen geschöpft. Gekonnt eingesetzte "crescendi" und "decrescendi" verleihen der Darbietung einen besonderen Glanz.
Handorgel-Begleitung	Angepasste und gut stützende Selbstbegleitung.
Gesamteindruck	Ein Vortrag der Sonderklasse! Das Familienterzett musiziert wie aus einem Guss und lässt die Herzen des Publikums höher schlagen. Nach diesem Vortrag fühlen wir uns tatsächlich "rych und beschänkt"!
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2114

Winkelmann Johanna, Ochlenberg - BKJV
Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil

Klasse 1
Es winteret
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Die Stimmen sind ausgeglichen mit einer klangvollen, kräftigen Tongebung. Jodel- und Atemtechnik sind gut ausgebildet.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Einzig die betonten Endsilben stören. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme einiger Tonfehler der Bassstimme (LT 3 alles "a" statt "d", JT 6 die Tonfolge d-gis-gis) wird das harmonische Klangbild stets gewahrt. Die Stimmführung ist stabil, die Intonation sicher.
Rhythmik	Klar gegliederte Rhythmik mit deutlich spürbarer Metrik. Im Jodel stören die schwerfälligen, betonten Auftakte. Das Tempo ist gut gewählt, der Melodiefluss sinnvoll.
Dynamik	Der Liedteil ist wohldosiert, mit einem lebhaften Spannungsaufbau gestaltet. Die textliche Umsetzung ist gelungen. Der Jodelpart klingt gleichförmig, kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und unterstützend. Die klangliche Einheit wirkt im Liedteil schön angepasst, im Jodelteil etwas zu dominant.
Gesamteindruck	Der Vortag vermag vor allem im Liedteil zu überzeugen. Der Jodelteil könnte kontrastreicher, gefühlvoller gestaltet werden. Gesamthaft gesehen eine natürliche, glaubhafte Darbietung.
Juror(in)	Leiggener Amadé



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1996

Wüthrich Katja, Bern - BKJV
Wüthrich Peter, Bleiken
Wüthrich Rudolf, Uettligen

Klasse 2
Der Bärwald uf
Paul Meier

Tongebung	Die Jodlerin jodelt mit kräftiger Stimme und gekonnten Kehlkopfschlägen, hat aber teilweise eine harte Tongebung. Der 2. Stimme fehlt die nötige Tonstütze. Im LT 9-11 ist die 2. Stimme kaum hörbar. Die 3. Stimme singt teilweise resonanzarm. Somit stimmt der Stimmenausgleich nicht. Allgemein muss der Tongebung noch mehr Beachtung geschenkt werden.
Aussprache	Der Text wird verständlich vorgetragen. Sämtliche "t" müssen jedoch noch prägnanter artikuliert werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist phasenweise unrein. Nach und nach werden immer wieder Töne zu hoch angesungen, so dass das Terzett bis zum Ende des Liedes um einen halben Ton steigt. Die Stimmführung der 2. und 3. Stimme ist oft unsicher. Im LT 8 wird eine Tonschwankung notiert. Der LT 10 wird immer unsauber gesungen. Die Töne im JT 4 sind belastet.
Rhythmik	Die Triolen der 3. Stimme werden ungenau gejodelt. Einzelne Töne am Ende des Melodiebogens werden zu kurz gehalten. Ansonsten ist der Rhythmus exakt erarbeitet. Der Wechsel vom 4/4 zum 3/4 Takt ist sehr gut gemacht. Der Melodiefluss ist nicht ganz so sinnvoll. In gewisser Weise wirkt das Lied gehetzt und Melodiebögen können nicht spannungsvoll gesungen werden. Zudem darf die Agogik als Mittel musiksprachlicher Darstellung in diesem Lied nicht fehlen und sollte unbedingt eingesetzt werden.
Dynamik	Ansatzweise wird gut gestaltet. Die Differenzierung darf sich aber noch mehr auf den Text beziehen. Der Jodel wird immer gleichförmig gesungen. Einzig im Jodel der 3. Strophe gibt es ein Piano. Dies macht aber wenig Sinn.
Gesamteindruck	Begonnen wird recht ansprechend, doch das Steigen überfordert die Jodler dermassen, dass sich der Vortrag nicht mehr entfalten kann. Der Text wird nur ansatzweise lebendig umgesetzt und somit überzeugt uns dieser Vortrag nur teilweise.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1835

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV
Steiner Erich, Eglisau
Hediger Hermann, Zweidlen

Klasse 2
Sich es Freudeli gönne
Emil Wallimann

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Tongebung	Der Terzettklang ist noch zu wenig ausgeglichen. Die 2. Stimme ist gegenüber der zwei anderen Interpreten eher zu schwach. Der Klang wirkt am Jodelschluss etwas verkrampft JT 7 - 8, weil die 3. Stimme beim hohen Part etwas Mühe bekundet und die 1. Stimme in der Hochlage leicht gepresst klingt.
Aussprache	Allgemein dürfte die Aussprache prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist bis JT 4 gegeben, der Rest ist recht gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist gepflegt. Einzelne Unsicherheiten, eher zufälliger Art treten wohl auf, beeinträchtigen aber die Harmonie wenig. Die Achtelnoten, 3. Stimme, LT 15 werden vor allem in der 1. Strophe ungenau gesungen.
Rhythmik	Die Metrik ist gut erkennbar, die Rhythmik genau und auch das Tempo wird gut gewählt.
Dynamik	Es sind gute, gestalterische Ansätze zu erkennen. Die Melodiebogen sind aber zu wenig klar erarbeitet. Man beginnt jeweils zu stark und kann in der Folge die Höhepunkte nicht mehr zum strahlen bringen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut und unterstützt die Vortragenden positiv.
Gesamteindruck	Der Auftritt erfolgt mit viel Engagement und es sind auch gute Ansätze zu erkennen. Die volle Überzeugung fehlt aber noch.
Juror(in)	Walter Stadelmann



JT - Jodler Terzett

1113

Zimmermann Urs, Hombrechtikon - NOSJV
Zimmermann Claudia, Hombrechtikon
Betschart Franz, Gebertingen

Klasse 2
I Abed gsunge
Fred Kaufmann

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Tongebung	Teilweise rund, ausgeglichen und schön, teilweise aber unausgeglichen und lärmig wirkend, besonders von der ersten und zweiten Stimme. Vielfach geht die dritte Stimme leider etwas unter. Ansprechende Jodeltechnik mit hellen Hochtönen der Jodlerin. Tonstütze und Atemtechnik bei allen Interpreten recht gut.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und klar. Jodelvokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Im Verlauf des Vortrags kommt man harmonisch immer besser "ins Spiel". Besonders die erste Strophe ist geprägt von recht vielen Unreinheiten. Der erste Viertelakkord im LT 2 erklingt unrein. Die 2. Stimme bekundet grosse Mühe mit der Tonfolge b-es-b im LT 7. In den JT 3 und 4 "sündigen" die 2. (Tonfolgen as-es-d-b und g-as-g-f immer getrübt) und die 3. Stimme (unsauber intonierte Tonfolge es-c-b-as in JT 4). Auch im JT 5 findet sich das Terzett erst in der 3. Strophe zu einer harmonischen Einheit.
Rhythmik	Der Sechzehntel nach der punktierten Achtelnote in LT 3 wird zu stark gedehnt und ist daher zu lang. Im LT 8 singt die 1. Stimme in der 2. und 3. Strophe eine Viertel- statt eine Achtelnote. Tempo dem Liedcharakter entsprechend passend. Liedfluss zu Beginn des Vortrags harzig, dann aber sinnvoll.
Dynamik	Die Gestaltung des Liedteils gefällt. Der Jodel bereitet den Interpreten mehr Mühe und kann daher nicht optimal gestaltet werden. Es fehlt hier die Spannung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, harmonisch korrekt und das Terzett gut stützend. Passt sich recht einfühlsam an.
Gesamteindruck	Nach einem verknozten Start in die erste Strophe findet sich das Terzett und gestaltet das besinnliche Lied recht ansprechend. Leider gelingt in der Harmonie und auch im Stimmenausgleich nicht alles nach Wunsch, so dass der gesamte Vortrag nur teilweise überzeugen kann. Insbesondere am Stimmenausgleich muss noch gearbeitet werden, damit am nächsten Fest die Höchstkategorie erreicht werden kann.
Juror(in)	Martin Jutzeler



JQ - Jodler Quartett

1853

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV
Halter Beat, Oberburg
Mühlemann Maria, Ochlenberg
Schäfer Tanja, Rüegsbach

Klasse 1
Toutröpfli
Hannes Fuhrer

Tongebung	Wir vernehmen einen jugendlich schönen Quartettklang. Die vier Stimmen passen gut zueinander. Die erste Stimme geht in den "piano"-Stellen der dritten Strophe etwas unter. Wir ermutigen zu einer etwas kräftigeren Singweise, damit das Klanggefüge stabil bleibt und musikalische Elemente besser herausgearbeitet werden können.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, leider werden in allen Strophen Endsilben zu stark betont (LT 4 + 8). Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen gelingt der Vortrag harmonisch gut. Durch die etwas verhaltene Singweise werden einige Töne zu wenig gestützt, was sich negativ auf die Reinheit auswirkt (punktierter Viertel LT 8, Oktavsprung der Bassstimme im LT 10, der Achtel mit Fermate zu Beginn des Jodels und die Sechzehntelpassage im JT 6).
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird gut erfasst, die Notenwerte werden korrekt ausgesungen. Im JT 5 wird nicht ganz synchron gesungen, die 3.+ 4. Stimme setzen zu früh ein.
Dynamik	Der gesamte Vortrag wirkt noch recht kontrastarm. Das "piano" in der dritten Strophe gefällt zwar, dynamische Spannung wird aber noch zu wenig generiert. Das Ganze bekommt so einen recht braven Charakter.
Gesamteindruck	Das Quartett musiziert gefühlvoll und innig miteinander. Gesanglich dürfte man mehr wagen, näher an die "Grenzen" gehen. So könnte die Liedaussage deutlicher gezeigt und die nötige Spannung in Lied- und Jodelteil erzeugt werden. Wir sind sicher, dass das stimmliche Potenzial zu diesem Schritt durchaus vorhanden ist. Die Höchstklasse wird, nicht unverdient, knapp erreicht.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1934

Arnold - Wallimann Ruth, Bürglen UR - ZSJV
Wallimann Andrea, Sursee
Wallimann Martin, Romoos
Wallimann Armin, Wolhusen

Klasse 1
S' Abeliad
Reto Stadelmann

Begleitung: Lustenberger Michael, Romoos

Tongebung	Die vier Stimmen klingen ausgeglichen und passen wunderbar zusammen. Die erste Stimme singt den ersten Hochtönen im Jodel sehr sauber, die Lautstärke ist gegenüber den anderen Stimmen an der oberen Grenze.
Aussprache	Die Aussprache ist sehr verständlich, Schlusskonsonanten werden exakt interpretiert, ebenso ist die Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist unbelastet und wird durchwegs gewahrt. Ganz vereinzelt sind kleine Wackeltöne in den hohen Lagen des ersten Basses hörbar, welche aber das Gesamtbild nicht stören.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt erarbeitet, das Tempo ist dem Text entsprechend angepasst.
Dynamik	Gerade im Liedteil wird hier aus dem Vollen geschöpft. Die Differenzierungen gefallen sehr und auch in den Piano-Stellen bleibt das Klangbild stets ausgeglichen. Im Jodel wird der Dynamik etwas weniger Beachtung geschenkt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich dem Quartett gut an und unterstützt sehr gut.
Gesamteindruck	Das Abeliad wird wunderschön und sehr gefühlvoll vorgetragen. Die vier Geschwister verstehen es, mit diesem Lied eine überzeugende Abendstimmung in den Saal zu zaubern. Bravo.
Juror(in)	Bernadette Roos



JQ - Jodler Quartett

1125

Arnold Angela, Schattdorf - ZSVJ

Imholz Stefan, Seedorf UR

Baumann Walter, Lungern

Stadler Karl, Meggen

Begleitung: Marty Lisbeth, Unteryberg

Klasse 2

Sunneschtrahle

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die vier Stimmen sind unausgeglichen. Die 1. Stimme hat wenig Tragkraft und tönt teilweise gepresst. Den beiden Bassstimmen fehlt es an der nötigen Tonstütze. Unbedingt an der Atem- und Tonstütze arbeiten!
Aussprache	Die Aussprache ist nicht immer gut verständlich. Die "r" wie zB in "Wermi" und "Ärde" sind kaum hörbar und dürfen deutlicher und prägnanter sein. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele Trübungen belasten diesen Vortrag. Die 1. und 2. Bassstimme intoniert oft unsicher. Unrein sind die Achtelnoten in den LT 3, 6 und 10. Die Sechzehntelnoten in den JT 2 und 6 sind nicht hörbar. Die Achtelnoten im Quartettklang im LT 11 und im JT 7 sind unstabil, ebenso die 1. und 2. Stimme in den JT 5 und 6.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Im Jodel ist der 3/4-Takt besser erkennbar. Im Liedteil fehlt der nötige Melodiebogen. Die Notenwerte werden nicht immer genau eingehalten, so geraten die 2. Viertelnote in den LT 2 und 6, und die 1. Viertelnote im JT 6 zu kurz, sowie die punktierten Viertelnoten in den LT 7, 11 und im JT 7, ebenso die halbe Note im LT 10.
Dynamik	Ansatzweise ist die Gestaltung spürbar, aber eine textgerechte und ausgefeilte Dynamik wird vermisst. So wirkt der gesamte Vortrag farblos und stellenweise spannungsarm.
Handorgel-Begleitung	Feines Eingangsspiel. Die Begleiterin macht ihre Sache gut, griffsicher und beweglich. Wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die "Sunneschtrahle" sind nochentwicklungsfähig, das Potenzial dazu ist klar vorhanden. Trotzdem vermag dieser Vortrag noch nicht ganz zu überzeugen. Es fehlt eine ausgereifte, textgerechte Gestaltung mit dynamischen Höhepunkten. Die Klasse 2 wird noch knapp erreicht. Bitte das nächste Mal die Tracht korrekt tragen. Die Ärmel gehören beim Auftritt nach vorne!
Juror(in)	Jürg Wenger



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2104

Brand - Berweger Sandra, Kaltbrunn - NOSJV
Hüppli - Bösch Heidi, Rüeterswil
Bischof Klemens, Weesen
Gönitzer Georg, Rufi

Klasse 1
Herbschtsunne
Jakob Ummel

Tongebung	Der Quartettklang ist im Liedteil ausgeglichen und tragend. Im Jodel jedoch dominiert die 1. Stimme zu stark. Die Jodelstimmen tönen etwas zu grell und hart.
Aussprache	Die Aussprache ist zu breit und zu offen zB. "Suuunää", "prääächtig". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Harmonisch gelingt der Liedteil sehr gut. Im Jodel werden die JT 7 - 8 und 14 - 16 zuwenig gestützt und sind immer etwas wacklig (1. und 2. Stimme).
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die Betonung auf dem 1. Viertel (3/4-Takt) fehlt etwas. Die punktierte Viertelnote im JT 1 ist immer zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird sehr schön und gefühlvoll gestaltet. Im Jodelteil werden die dynamischen Vorzeichen erst in der 3. Strophe beachtet. Schade!
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen etwas zwiespältigen Eindruck. Dank des sehr gefühlvoll vorgetragenen Liedteils rettet sich das Quartett in die 1. Klasse.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2009

Brülisauer Marcel, Appenzell - NOSJV
Inauen Markus, Balgach
Signer Markus, Gonten
Frick Walter, Urnäsch

Klasse 1
Am Obedorfer Musigfescht - Rugguserli
Trad.

Tongebung	Das Quartett verfügt über wohlklingende Stimmen. Sie passen gut zusammen und bilden einen runden Klang. Die 1. Stimme ertönt hell und gut geschult, ausser beim B- und C-Teil wirkt sie stellenweise heiser und vereinzelt wenig gestützt. Bei der 2. Stimme erscheint der Ton teilweise im Hals. Der Bass ist kräftig und schön.
Aussprache	Bei der 2. Stimme ertönen die O ungepflegt. Die anderen Stimmen klingen einheitlicher. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart A-Dur, leichte Steigtendenz. Grösstenteils ein harmonisches Klangbild mit sicherer Stimmführung und mehrheitlich reiner Intonation. Ausser, im A-Teil erklingt die 2. Stimme leicht ungenau. Im B-Teil findet sich der Begleit harmonisch nicht auf Anhub, der Schlussston des Basses wird geringfügig getrübt. Der Anfangston des C-Teils wird wenig gestützt, bei der Wiederholung des C-Teils ist eine gewisse Müdigkeit der 1. Stimme spürbar.
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo. Schöne Haltetöne. Die rhythmische Gliederung ist gut erkennbar. Eventuell jeweils am Schluss der einzelnen Teile den Akkord länger verklingen lassen.
Dynamik	Die verschiedenen Teile werden sinnvoll, wohldosiert und gekonnt spannungsvoll gestaltet.
Gesamteindruck	Mit schönem, tragendem Klang und gefälliger Dynamik wird das Rugguserli einfühlsam, gepflegt und mit innerem Empfinden vorgetragen.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri



JQ - Jodler Quartett

1293

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV
Fluri Mischa, Ramiswil
Fluri Billy, Ramiswil
Bloch Patrick, Mümliswil

Klasse 1
Stilli Zärtlichkeit
Ruedi Roth

Tongebung	Die tragenden und gut zusammen passenden Stimmen erzeugen einen schönen und meist ausgeglichenen Quartettklang. Die 2. Bassstimme ist in den Tieflagen (zB JT 11, 14) nicht immer genügend tragend. Die Stimmführung aller vier Sänger ist präzise. Speziell erwähnenswert ist die saubere Stimmführung der 2. Bassstimme. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und prägnant. Nur vereinzelt wirken die Schlusskonsonanten zu wenig präzise. Zu Beginn der 2. Strophe gibt es eine kleine Unsicherheit. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Quartett verfügt über ein schönes Klangbild. Eher zufälliger Art sind einige ungenaue Tonsprünge zu vermerken. Im LT 3 unterfasst die 1. Jodelstimme das "d". Der Jodel-Schlussakkord in der 3. Strophe ist wackelig. Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Im Liedteil ist die Rhythmik exakt und klar gegliedert. Im JT 7 wird die notierte Rhythmik von der 3. und 4. Stimme nicht eingehalten. Die Metrik ist klar erkennbar und das Tempo passend gewählt.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt gut, gefühlvoll und abwechslungsreich. Der Spannungsaufbau ist deutlich spürbar.
Gesamteindruck	Die "Stilli Zärtlichkeit" werden gefühlvoll und mit viel Wärme interpretiert.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1997

Haffa Zihlmann Andrea, Andwil TG - NOSJV
Mannhart Brigitt, Steinach
Nef Bruno, Arbon
Hasler Mario, Andwil SG
Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Klasse 1
Warum?
Emil Wallimann

Tongebung	Eine wunderschöne klangliche Einheit! Ausgeglichen in allen Registern, gestützt und tragend mit warmer und lockerer Tongebung. Was einzig stört, ist die "metallisch" klingende Singweise des Soloteils im Liedteil. Das grelle und nasale Singen passt nicht und vermag in den tiefen Lagen nicht zu tragen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Bis auf die zuweilen kaum hörbaren Töne der 2. Bassstimme in tiefen Lagen (JT 3 und 7) und einzelnen an unterschiedlichen Stellen unterfassten Tönen der 2. Jodelstimme tönt der Vortrag rein.
Rhythmik	Exakt, klar gegliedert, mit gut gewähltem Tempo und spannungsvollem Melodiefluss.
Dynamik	Wunderschön mit spannungsvollen Höhepunkten im Jodel und im Liedteil agogisch sehr gut umgesetzten, spannungsvollen Melodiebogen. Beispielhaft!
Handorgel-Begleitung	Die Qualität des Begleiters steht derjenigen des Quartetts in nichts nach. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele, einfühlsames und mitgehendes Begleitspiel und rhythmisch und harmonisch griffsicher. Bravo.
Gesamteindruck	Das Solo - vorgetragen von einer tragenden Tenorstimme - und (fast) alles wäre perfekt! Aber auch so geht der Vortrag tief unter die Haut und in die Herzen der Zuhörer. Eine beachtliche Leistung!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1925

Krebs Samuel, Flims Dorf - NOSJV
Attenhofer Gion, Fidaz
Wunderli Ernst, Fidaz
Caprez Gion, Flims-Dorf

Klasse 2
Jede het si Wunsch
Ulrich Eicher

Tongebung	Durch die noch nicht beherrschte Atemtechnik sind die Stimmen zu wenig gestützt, der Klang tönt eher flach; Töne mit wenig Tragkraft. Die 1. Jodelstimme singt beweglich. Bässe im Begleit tragen zu wenig, klingen mit wenig Resonanz. Das Stimmenmaterial ist vorhanden. Mit guter Schulung können diese Mängel behoben werden.
Aussprache	Knapp verständlich, wenig prägnant. Die vielen "jo" im Jodel stören ein wenig den Fluss.
Harmonische Reinheit	Die Tonart kann trotz wenig Spannung gehalten werden. Die Zwischenstimmen (1. Bass, 2. Tenor) klingen oft wackelig und unsicher. Im Jodel hören wir viele ungenaue Tonsprünge. Bereits die Tonabnahme ist ungenau.
Rhythmik	Es wird eher flüchtig gesungen, so dass da und dort rhythmische Ungenauigkeiten zu vermerken sind: LT 5 unpräzise, Eingang Jodel bis Mitte Jodel wirkt verhasst; LT 9 und 10 wirken in der 1. Strophe abgehackt. Besonders der Jodel wirkt wild. Der Liedteil gelingt rhythmisch genauer.
Dynamik	Lied und Jodel werden wenig differenziert eher gleichförmig interpretiert. Nur die dritte Strophe wird dynamisch gestaltet. Strahlende Höhepunkte fehlen. Auch die textliche Umsetzung gelingt nur teilweise.
Gesamteindruck	Das Quartett singt frisch, fröhlich und erlebt. Zum Teil wirkt der Gesang etwas undiszipliniert. Auf Grund der Tongebung sind die Grenzen in der Gestaltung gesetzt. Um ein besseres Resultat zu erhalten, muss an dieser Sparte gearbeitet werden.
Juror(in)	Franziska Bircher



JQ - Jodler Quartett

2150

Meyer - Christen Trudy, Willisau - ZSJV

Klasse 1

Haas - Peter Caroline, Willisau

Längizyti

Graf Daniel, Luthern

Therese Aeberhard-Häusler

Wechsler Alois, Hofstatt

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Tongebung	Die natürliche Singweise der vier jungen Leute überzeugt. Die Mittelstimmen (2. Tenor und 1. Bass) klingen gegenüber der starken 1. Stimme und dem sonoren 2. Bass etwas leiser, so dass der Stimmenausgleich nicht überall gegeben ist. Die Jodeltechnik ist gekonnt und die Atemstütze bis auf die langen Aushaltetöne im Jodel (vor allem beim 2. Bass) gut beherrscht.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Einzelne r dürften noch prägnanter gesungen werden. Sehr schön klingen die weichen Doppellaute. Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Mit stabiler Stimmführung in allen Stimmen wird rein gesungen. In den JT 6 - 8 singt die 2. Jodelstimme zu tief. Der 1. Bass singt seine Töne im Liedteil zu schwach, wodurch wichtige Leittöne zu wenig klar zur Geltung kommen. Ansonsten ist die Bassführung sicher. Einzig im JT 7 singt der 2. Bass statt der Tonfolge c-g-g die Töne c-e-g. Der schwierige Tonsprung c-f im LT 15 meistert er aber ausgezeichnet.
Rhythmik	Es wird mit passendem Tempo, deutlich spürbarem Metrum und korrekter Rhythmik gesungen und gejodelt. Vereinzelt geraten Punktierete (zB in den LT 5 und 9) zu kurz. Im Solo des 2. Basses (LT 14) wird der erste Ton länger als der zweite gesungen. In der 2. Strophe sind die Einsätze zu Beginn ungenau.
Dynamik	Melodiebogen sind durchaus spürbar, werden aber nur wenig gestaltet. Das Quartett singt von mezzopiano bis mezzoforte. Hier wäre mit entsprechender Tonstütze sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil mehr möglich.
Handorgel-Begleitung	Ein Quartett zu begleiten, erfordert mehr als nur das Mitspielen der Melodie. Die Akkordeonistin spielt ein passendes Vorspiel und passt sich dynamisch gut an, bereichert aber den Vortrag nicht.
Gesamteindruck	Wir freuen uns an einer überzeugenden Darbietung, die glaubhaft und voll inniger Wärme vorgetragen wird. Eine tolle Leistung!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2034

Mutzner - Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV
Mutzner Flurina, Schönried
Mutzner Seraina, Emmenmatt
Mutzner Marco, Emmenmatt

Klasse 1
Aabegedanke
Peter Künzi

Tongebung	Die hervorragend passenden Stimmen erzeugen einen feinen und doch warmen Klang. Die strahlenden Hochtöne und die gut geschulte Atemtechnik sind bemerkenswert. Den feinen, zarten Stimmen fehlt es bei lauten Passagen an Tragkraft.
Aussprache	Der Text wird prägnant und gut verständlich vorgetragen. Wir hören schöne Klinger und gepflegte Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Mit sicheren Einsätzen, partiturgetreuer Stimmführung und reiner Intonation entsteht ein wunderschönes Klangbild.
Rhythmik	Das Lied wird präzise rhythmisiert. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet und das Tempo passend. Sinnvoll und leicht wirken Melodiefluss und Beweglichkeit des Vortrags.
Dynamik	Sehr abwechslungsreich, sinnvoll und dem Text entsprechend wird das Lied gestaltet. Man vermisst bei den lauten Stellen noch den Höhepunkt. Diese dürften etwas ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Die Freude am Jodelgesang wird hier sichtbar und berührt Publikum, wie Jury. Die vier Stimmen singen und jodeln sehr gekonnt miteinander, so dass der Vortrag innig und ausgereift wirkt.
Juror(in)	Manuela Maria Lehner-Mutter



JQ - Jodler Quartett

1972

Rüttimann Albert, Zug - ZSJV
Affolter - Iten Helen, Sursee
Guhl Eva, Neuheim
Kaseder Rolf, Cham

Klasse 3
Es Chilterliedli
Jost Marty

Tongebung	Die vier Stimmen finden sich erst im Verlaufe der ersten Strophe zu einer klanglichen Einheit. Durch den ganzen Vortrag hindurch verschmelzen die vier Stimmen nie zu einem runden, satten Quartettklang. Immer wieder treten einzelne Stimmen hervor. Die Bassstimmen dominieren das klangliche Gesamtbild. Die zwei Frauenstimmen können klanglich noch zu wenig überzeugen. Die Stimmen sind noch zu wenig tragend und hören sich dünn an. Schade, dass am Schluss des Jodels vor den letzten vier Tönen nochmals eine Atemzäsur eingeschoben wird.
Aussprache	Der Liedtext ist recht gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist zu eintönig gewählt. Das einzige "lü" auf dem zweitletzten Ton erklingt zudem zu aufdringlich.
Harmonische Reinheit	Der Einstieg in den Vortrag gelingt nicht wunschgemäss. Bis zur Mitte der Strophe sind schon diverse Trübungen hörbar. Auch die letzten Akkorde des Liedteils erklingen jeweils sehr unrein. Im Jodel wird die Tonfolge b-a-b der 1. Stimme (JT 1, 5) stets zu knapp intoniert. Im JT 2 sind die Sexten der Jodlerinnen unsauber. Die Passagen der 2. Jodlerin werden in den JT 3, 4 und 7 unterfasst. Der 2. Bass singt seine vielen gleichen Töne nicht immer stabil. Die Stimmführung des 1. Basses ist durch den ganzen Jodel unsauber. Vor allem singt er auf der V. Stufe statt des notierten "a" stets ein "f". Dadurch ist der Akkord auf der Dominante nie vollständig.
Rhythmik	Der Liedüberschrift "munter" wird eigentlich gut nachgelebt. Der tänzerische 3/4-Takt wird aber vermisst. Die zweite Jodlerin singt im Jodel nicht die vorgegebene Rhythmik, sondern anstelle der Punktierungen liegende Viertel.
Dynamik	Im Liedteil sind schöne Ansätze zu dynamischer Gestaltung festzustellen. Allerdings gehen diese vor allem von den Frauenstimmen aus. Die Männerstimmen wirken hier zu statisch. Aus dem Jodel wird viel zu wenig herausgeholt. Die sich laufend steigernde Melodie kann nicht zu einem strahlenden Höhepunkt gestaltet werden.
Gesamteindruck	Das Witzige dieser Komposition kann zu wenig herausgearbeitet werden. Diese Liedinterpretation bleibt daher zu farblos und mit wenig Tiefenwirkung. Die vielen harmonischen Trübungen, die auch vom Publikum im Saal wahrgenommen werden konnten, beeinträchtigen den Gesamteindruck zusätzlich, und weisen den Vortrag klar in die Klasse 3. Wir empfehlen dem Quartett beim nächsten Mal anstelle einer Chorpartitur ein Lied mit einem auskomponierten, vierstimmigen Satz zu wählen.
Juror(in)	Guido Rügge



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1206

Schmid Freddy, St. German - WSJV
Leiggener Faustin, Bitsch
Leiggener - Theler Walburga, Ausserberg
Albert Vanessa, Naters

Klasse 1
Mys Briefli
Fred Stocker

Tongebung	Alle Stimmen weisen eine ansprechende, wohlklingende Tongebung auf. Die Jodelhochtöne sind allerdings fast permanent gepresst und atemtechnisch wenig gestützt.
Aussprache	Die Umstellung in den Walliser Dialekt gelingt durchwegs gut. Der Text wird verständlich artikuliert. Auch die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gelingt dem gut abgestimmten Quartett ein schönes Klangbild. Die Stimmführungen entsprechen der Partitur. Die Tonart wird gehalten. Präzise Tonsprünge. In der 3. Strophe lässt die 1. Stimme im LT 14 das "dis" weg. Der Tonsprung fis-e im JT 3 ist schleifig.
Rhythmik	Präzise und korrekt wird der 3/4 Takt betont. Die Notenwerte werden markant und sorgfältig eingehalten.
Dynamik	Mit geschickterem Einsatz von agogischen Mitteln könnten einige Höhepunkte strahlender und kontrastreicher gestaltet werden. Es wird schön gesungen, doch das dynamisch Begeisternde eines jeden Liedes, bleibt eher diskret.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition wird überzeugend dargeboten. Die lyrische textliche Fassung trifft nie ab in eine demutsvolle Interpretation. Es gelingt den Sängern mit dem Vortrag Gehalt, Würde und Tiefenwirkung zu erzeugen.
Juror(in)	Felix Inglin



JQ - Jodler Quartett

1983

Spahni - Huber Elsbeth, Hofstetten SO - NWSJV
Möschinger Caroline, Basel
Jäger Marcel, Bottmingen
Meuwly Willi, Breitenbach

Klasse 2
Uf e Wäg
Fernand Hostettler

Tongebung	<p>Im Lied wie im Jodel wird unausgeglichen gesungen und gejodelt. Die erste Stimme klingt in den Hochlagen teilweise flackrig, hat aber sonst eine gut geschulte Stimme. Diese Stimme führt durch den Vortrag, ist aber gegenüber den anderen Stimmen zu dominant.</p> <p>Die zweite Stimme singt mit wenig Tragkraft und ist gegenüber der ersten Stimme im Jodelteil bei den höheren Kopfstimmtonen zu leise. Die Bruststimmtonen hingegen werden von der zweiten Jodlerin zu spannungslos gesungen, so dass viele dieser Töne harmonisch unrein sind. Die Männerstimmen schaffen es nicht einheitlich mit den Frauen zu Singen und zu Jodeln. Sie singen mit wenig Tragkraft und öfters flach.</p>
Aussprache	<p>Alles wird sehr verständlich vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.</p>
Harmonische Reinheit	<p>Der Vortrag hat viele harmonische Trübungen. In der 1. und 2. Strophe ist der Akkord bei LT 8 getrübt. In der 3. Strophe gelingen die LT 5, 7 und 9 nicht und klingen unrein. Im LT 4,5, 6 und 9 geraten die Töne der dritten und vierten Stimme in jeder Strophe unrein. Die Stimmführung der dritten und vierten Stimme ist durchwegs ungenau. Die der zweiten Stimme phasenweise unsicher. Im Jodelteil jodelt die zweite Stimme die Töne im JT 2 zweite Zählzeit und im JT 6 ebenfalls zweite Zählzeit zu tief. Im JT 2 und 7 singen die Männerstimmen ungepflegt, sodass das Klangbild verschwommen ist.</p>
Rhythmik	<p>Die 6/8 Taktart wurde gut erfasst und das Tempo ideal gewählt. Gut ist auch die Ausarbeitung der Melodiebögen.</p>
Dynamik	<p>Das Lied wird ansatzweise sinnvoll nach dem Text gestaltet. Es darf aber noch differenzierter gestaltet werden. Im Jodelteil wünscht man sich allgemein mehr Abwechslung.</p>
Gesamteindruck	<p>Obwohl eine intensive Arbeit spürbar ist, kommt der Vortrag durch die vielen Mängel nicht voll zum Tragen. Störend sind vor allem die Fehler in der harmonischen Reinheit und der unausgeglichene Klang, wobei die zwei Frauenstimmen sicherer durch den Vortrag führen, als die Männerstimmen.</p>
Juror(in)	<p>Manuela Maria Lehner-Mutter</p>



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2125

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV
Stadelmann Barbara, Bannwil
Stadelmann Remo, Bannwil
Stadelmann Rolf, Langenthal

Klasse 1
Maylied
Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Das Quartett beginnt klanglich sehr entschlossen und resonanzvoll. Die Stimmen sind jedoch nicht immer ausgeglichen. Die gut ausgebildete Jodeltechnik, wie auch die sehr gute Atem- und Tonstütze überzeugen.
Aussprache	Sehr deutliche und gepflegte Aussprache. Vokale und Konsonanten werden gekonnt gesungen. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist rein und die Stimmführung bei allen vier Vortragenden sicher und stabil.
Rhythmik	Exakt, mit guter und beweglicher Tempowahl.
Dynamik	Sehr gefühlvoller, erlebter Vortrag. Der Spannungsaufbau und die Höhepunkte im Lied- und im Jodelteil sind sehr gut ausgearbeitet.
Gesamteindruck	Ein sehr gut gelungener Vortrag. Mit viel Einfühlungsvermögen und innerem Empfinden aussagekräftig gestaltet und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Kurt Lang



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2265

Studer - Stadelmann Annalies, Escholzmatt - ZSJV

Klasse 1

Studer Gody, Escholzmatt

Rose

Studer Godi, Escholzmatt

Jürg Röthlisberger

Studer Sämi, Altwis

Tongebung	Kultiviert, klangvoll und tragend. Auffallend sind die warmen, sonoren Bassstimmen, die helle, klare 2. Stimme und die resonanzvolle wohlklingende 1. Stimme. Gemeinsam singen diese vier Stimmen so passend und aufeinander abgestimmt, als seien sie aus einem Guss.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant, mit Bedacht auf schön geformte Klinger und gepflegte Schlusskonsonanten. Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klares, reines Klangbild in allen Teilen. Stabile und partiturgetreue Stimmführung mit sicheren, präzisen Tonsprüngen. Das Lied wird in As-Dur intoniert, für unser Gutdünken zu tief, denn dadurch verlieren die Tieflagen beim 2. Bass an Klang.
Rhythmik	Die dem Liedtext entsprechend ruhige Temponahme ist passend gewählt. Vereinzelt unnötig gesetzte Zäsuren am Ende des Melodiebogens (LT 2, 3; JT 4, 8) hemmen den sonst sehr spannungsvollen Melodiefluss.
Dynamik	In der Liedgestaltung sehr abwechslungsreich, mit ausgeprägten, glanzvollen Höhepunkten im Jodelteil. Vor allem die vielen Schwelltöne auf den punktierten Vierteln im Jodelteil gefallen.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, mit viel Herz und innerem Empfinden vorgetragen. Wir danken für den prächtigen musikalischen Rosenstrauss.
Juror(in)	Peter Summermatter



JQ - Jodler Quartett

1872

Von Ah Erich, Maseltrangen - NOSJV
Finschi Erich, Frauenfeld
Beerli Bruno, Maienfeld
Rüegg - Vils Marlène, Sargans

Klasse 2
Mys Hei
Jakob Ummel

Tongebung	Der Quartettklang ist noch zu unausgeglichen. Die 1. und 2. Stimme sind hell, die 1. Bass-Stimme klingt eher schwach. Die 2. Bass-Stimme klingt sonor, ist aber stellenweise etwas zu laut.
Aussprache	Gut verständlich. Es sind viele Wortverbindungen feststellbar, zB "Es_isch, däm_alte, und_us oder nach_üs". Störend wirkt auch der zu kurze Vokal beim Wort "häll". Die Jodelvokalisation könnte ab und zu mit einem "lü" abwechslungsreicher gestaltet werden.
Harmonische Reinheit	Man bleibt auf der angestimmten Tonart. Das Klangbild ist nicht immer überzeugend weil die 1. Bass-Stimme etwas untergeht. Der Schlussston im LT 12, 1. Strophe klingt getrübt weil die 1. Stimme leicht zu tief intoniert. Vor allem in der 2. Strophe unterfasst die 1. Jodelstimme etliche Töne zB Auftakt Jodel, das "f" JT 3 und das "e" JT 4. Ebenso ungenau das "f" JT 7.
Rhythmik	Der 6/8 Takt wird gut erfasst. Das Tempo wird im Lied- und Jodelteil gut gewählt. Die textgemässe Gestaltung bleibt weitgehend aus. Die Ausnahme bildet die Interpretation der LT 2 und 3 in der 2. Strophe. Rhythmisch wird die Achtelnote im LT 8 (3. Schlag) zu lange gehalten. Zu wenig klar geraten auch die 2 Achtelnoten, 1. Bass im JT 5. Der Jodelschlussston JT 8 wird zu kurz gehalten.
Dynamik	Es wird zu wenig differenziert gestaltet. Die Höhepunkte werden zu wenig klar dargeboten. Auch der Jodel bleibt gleichförmig und strahlt zu wenig.
Gesamteindruck	Gute Ansätze sind bei diesem Vortrag zu spüren. Die vorgenannten Mängel beeinträchtigen den Gesamteindruck aber entscheidend. "Mys Hei" wird zu wenig einfühlsam gestaltet und kann nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1677

Wermuth Rita, MuttENZ - NWSJV

Klasse 2

Wermuth Fritz, MuttENZ

Mit diner Liebi

Schiesser - Wermuth Adrian, Ziefen

Daniel Wermuth

Wermuth Daniel, Bubendorf

Tongebung	Die Frauenstimme erklingt öfters grell und kehlig. Vor allem in der ersten Strophe singt das Quartett nicht ausgeglichen und so finden die Stimmen erst ab Beginn der 2. Strophe so richtig zusammen. Im Jodel vernehmen wir saubere Kehlkopfschläge, doch die Jodeltöne im Bereich der Schaltlage sind nicht beherrscht. Im Liedteil singen die Sänger jeweils gegen das Ende eines Melodiebogens kurzatmig und ohne Tragkraft.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist korrekt und passend. Die grellen "ä" der Frauenstimme fallen negativ auf. Es sei geraten, bewusster an schönen Klingern zu arbeiten.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann stabil gehalten werden. Die Stimmführung ist vereinzelt ungenau und wackelig, so beispielsweise im LT 7 und in den JT 6 und 8. Der 2. Bass ist in den tiefen Lagen im LT 9 nicht hörbar.
Rhythmik	Passendes, gefälliges Tempo im Lied- und Jodelteil. Die Metrik ist deutlich erkennbar. Vereinzelt Notenwerte werden zu wenig präzise gesungen, so zB die punktierten Achtel im LT 4 und in der 1. Strophe der JT 5.
Dynamik	Differenzierte textliche Umsetzung und ansatzweise ein abwechslungsreicher Spannungsaufbau. Wir spüren den Willen, spannungsvolle Melodiebogen aufzubauen, doch sind diese noch zu wenig ausgereift.
Gesamteindruck	Die im Liedtext beschriebene Liebesbezeugung kann nicht voll umgesetzt werden und vermag nicht zu begeistern. Wir vermissen bezüglich Ausstrahlung und Wirkung das herzhafteste, innere Empfinden der Interpreten.
Juror(in)	Peter Summermatter



JQ - Jodler Quartett

2115

Winkelmann Johanna, Ochlenberg - BKJV
Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Egli Fritz, Jegenstorf
Weber Bruno, Schüpbach

Klasse 2
Liecht u Schatte
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die teilweise tragenden Stimmen wollen vor allem in der 1. Strophe nicht so recht zueinanderfinden. So entsteht ein unausgeglichener Eindruck, der während des Vortrags anhält. Die 2. Stimme ist in der Kopfstimme etwas grell. Die Atemtechnik ist beherrscht.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und mit schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Die Stimmführung ist stabil und klar. In der 1. Strophe schleichen sich vereinzelt harmonische Trübungen (LT 3 1. und 2. Tenorstimme, LT 4 punktierte Viertelnote, ungenaue Passage LT 8 2. Stimme und 2. Bass, JT 4 1. Jodel d-h-a) ein. Im Laufe des Vortrags steigert man sich zu einem recht schönen Klangbild. Der Jodel ist in seinem Gesamtbild harmonisch rein.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit erkennbarer Metrik. Zu kurze Achtelpause in LT 4. Das Tempo ist eher langsam, der Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	"Licht und Schatten" werden zu wenig kontrastreich dargestellt. Lied und Jodel sind zu gleichförmig gesungen. Man wünschte sich eine abwechslungsreichere, textgerechtere Gestaltung des Liedteils und einen spannungsvolleren Jodel mit einigen herausgearbeiteten Höhepunkten.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag, der uns nur teilweise überzeugen kann. Man ist darauf bedacht, keine harmonischen Fehler zu begehen, dass darob die erlebte und engagierte Singweise verloren geht. Obschon sich die Sänger während des Vortrags steigern, wird die Höchstklasse nicht erreicht, da alles zu blass und farblos erscheint. Doch wir denken, dass mit etwas mehr Gestaltungswille, vereint mit der vorhandenen harmonischen Sicherheit der Sänger, sich der erhoffte Erfolg wieder einstellen wird.
Juror(in)	Daniel Föhn
